

Wo schlummern alte Schätze?

TIMMENDORFER STRAND. Im Laufe eines Lebens sammelt sich so manches an: Bilder, Gemälde, Zeichnungen, Plakate – selbst gemalt oder geschenkt bekommen. Oft sind sie mehr als nur Dekoration. Mit einzelnen Bildern verbinden sich ganze Geschichten: Erinnerungen an besondere Ereignisse, Orte, Begegnungen oder Menschen. Schade, wenn diese persönlichen Schätze ungesehen in Ecken, Kellern oder auf Dachböden verschwinden.

Das Gemeindearchiv, die Bücherei und die Timmendorfer Gespräche in Kooperation mit der Timmendorfer Strand Niendorf Tourismus GmbH möchten das ändern und rufen zur Mitmach-Aktion „Vielleicht ist ein Rembrandt dabei“ auf. Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, ihre verborgenen Bilder und Kunst-

werke in händelbarer Größe hervorzuholen und zu den Öffnungszeiten in die Gemeindebücherei Timmendorfer Strand, Timmendorfer Platz 10, zu bringen. Gesammelt wird noch bis zum 2. April. Aus den eingereichten Arbeiten wird anschließend eine Auswahl zusammengestellt, die vom 15. bis 30. April in der Trinkkurhalle präsentiert wird. Begleitend dazu finden besondere Abende statt: Ausgewählte Bilder werden vorgestellt, und ihre Besitzerinnen und Besitzer erzählen die Story dahinter. Es geht um den Hintergrund der Werke, um Menschen, Begebenheiten, um Lustiges, Besinnliches und Überraschendes.

Die Bücherei ist montags und donnerstags von 14.30 bis 18 Uhr sowie mittwochs von 9 bis 14 Uhr geöffnet.

Wissenswertes über den Friedhof

NIENDORF. Der Niendorfer Friedhof ist ein Ort der Begegnung, Besinnung und Stille. Neben vielen gepflegten Grabstellen befinden sich dort auch Gedenkstätten für Menschen, die in den beiden Weltkriegen gestorben sind. Anlässlich des nächsten Gemeindefesttags der Evangelisch-Lutherischen Kir-

chengemeinde Niendorf/Ostsee am kommenden Mittwoch, 11. Februar, wird Klaus-Dieter Pfeffer von der Friedhofsverwaltung der Kirchenregion Strand in einem kleinen Fotorundgang Wissenswertes über den Friedhof berichten. Los geht es um 15.30 Uhr im Gemeindefestsaal, Störtebekerweg 22b.

Es gibt eine Vielzahl von Bestattungsarten, zum Beispiel die Erd- oder die Feuerbestattung. Welche von diesen werden auf dem Niendorfer Friedhof angeboten? Und wie hoch sind die Kosten, die dafür bei einer Beerdigung entstehen? Diese Fragen wird Heike Henningsen, Mitglied im Friedhofsausschuss des Kirchgemeinderats, beantworten. Dazu gibt es Kaffee und Kuchen. Alle sind eingeladen.



Um den Niendorfer Friedhof geht es am nächsten Gemeindefesttag. Foto: Jürgen Hoffmann

Wenn die „Eispferdchen“ die „Schippendails“ herausfordern

24 Teams messen sich bei den „Scharbeutzer Eisstock Open“ – Liga-Finale am 11. Februar.

SCHARBEUTZ. Auf der Eisfläche ist es proppevoll. Eisstöcke zischen über die Bahn, Metall schlägt aneinander, Stimmen überlagern sich. Es wird gejubelt, geflucht, gefeilscht. Während die Olympischen Winterspiele im rund 1200 Kilometer entfernten Mailand erst an diesem Wochenende begonnen haben, weht in Scharbeutz schon seit Wochen ein Hauch von Olympia. Denn das Ostseebad veranstaltet mit den „Scharbeutzer Eisstock Open“ seine ganz eigenen Winterspiele. Jeden Mittwochabend geht es in der kleinen Arena im Kurpark heiß her. Begonnen hat das Turnier im vergangenen November, das große Finale steigt am kommenden Mittwoch, 11. Februar.

24 Teams kämpfen um den Pokal in dieser Eisstockliga. Die „Eispferdchen“ treten gegen die „Glücksritter“ an, „Die Walross-Bande“ fordert „Die Schippendails“ heraus. Und für die „Klingberg Sliders“ gilt: „Unser Ziel ist, unter den besten acht zu bleiben“, erzählt ihr Kapitän Mario Schütt. Die Nachbarschaftstruppe aus, na klar, Klingberg hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert – von Platz 21 auf derzeit Rang 7. Mit dabei ist auch Hund „Luna“, das Maskottchen des Teams.

Zugegeben: Eine neu entdeckte Leidenschaft für olympisches Curling – die Disziplin, die dem Eisstockschießen am nächsten kommt – spielt bei den Teams in Scharbeutz eine eher untergeordnete Rolle. Der sportliche Ehr-



Mario Schütt von den „Klingberg Sliders“ setzt zum Schieben des Eisstocks an. In der kleinen Arena geht es jeden Mittwochabend heiß her. Foto: Hannah Detlefsen

geiz ist spürbar, im Vordergrund steht für viele aber etwas anderes. „Der Spaß ist das Wichtigste“, sagt Schütt. „Uns verbindet, so ein regionales Event zu unterstützen.“ Teammitglied Diana Benneckenstein erzählt: „Ich bin erst im vergangenen Jahr nach Klingberg gezogen. Durch das Eisstockschießen habe ich meine Nachbarn richtig kennengelernt.“

Ursprünglich war das Turnier für Unternehmen und Restaurants aus Scharbeutz und dem Umland ins Leben gerufen worden, inzwischen ist es auch offen für Privatgruppen. Völkerverständigung also – zwischen Kollegen aus der eigenen und der fremden Branche, zwischen Freunden und Bekannten, zwischen Nachbarn und Gegnern. Wie bei den Olympischen Spielen.

Siebenmal hat das Team der „Autojungs“ um Marco Scheel bereits den Pokal gewonnen. „Das ist eine kleine Welt hier“, sagt Scheel. „Straßenzüge, Restaurants, Freundeskreise – alle mischen sich.“ Teamkollege Jens Ahrends fügt hinzu: „Was soll man sonst an einem Mittwochabend machen? Zu Hause auf dem Sofa sitzen?“

Auf dem Eis werde so manches Mal um jeden Zentimeter zwischen Stock und Daube gefeilscht, berichtet Hansjörg Conzelmann von der Tourismus-Agentur Lübecker Bucht, die den Wettbewerb austrägt. Ehrenamtliche Unterstützung erhält er von den Küstenladies, die das Turnier ursprünglich ins Leben gerufen haben.

Seit rund 15 Jahren gibt es das Eisstockschießen in Scharbeutz,

seit drei Jahren die Eisstockliga. „Jedes Jahr werden die Teilnahmegebühren für einen guten Zweck gespendet“, erklärt Donja Bassai von den Küstenladies. Dieses Jahr gehen die Erlöse an die Tafel in Neustadt.

Ausgestattet mit Klemmbrett und Zollstock, wuseln Conzelmann, Bassai und andere Ehrenamtliche über die Bahnen, achten auf Fairness und tragen die Spielergebnisse live ins System ein. Sie haben sichtlich Spaß bei der wöchentlichen Organisation des Wettbewerbs, der insgesamt zehn Spieltage umfasst.

Am Ende wartet der Pokal am 11. Februar auf das Siegerteam – nach K.o.-Runde und Finalspielen. „Und es wird eine gebührende Party geben“, versprechen Conzelmann und Bassai. **HAD**

25 Jahre Cesar-Klein-Schule Ratekau

RATEKAU. Die Cesar-Klein-Schule (CKS) in Ratekau feiert in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen. Das Jubiläum wird mit zahlreichen Aktionen und Veranstaltungen über das gesamte Jahr hinweg begangen und bietet zugleich Anlass, auf die bewegte Entstehungsgeschichte der Schule zurückzublicken.

Ihren Ursprung hat die CKS in einer engagierten Elterninitiative der 1990er-Jahre, die sich trotz vielfältiger Widerstände für die Gründung einer Gesamtschule in Ostholstein Süd einsetzte. 2001 startete der Schulbetrieb

zunächst in Pansdorf, bevor die Schule 2008 in den Neubau nach Ratekau umzog. Seitdem trägt sie den Namen Cesar-Klein-Schule und ist heute eine Gemeinschaftsschule mit Oberstufe.

Das Jubiläumsjahr spiegelt die Vielfalt des Schullebens wider: Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte gestalten 25 Aktionen aus den Bereichen Kunst, Sport und Kultur. Geplant sind unter anderem Ausstellungen, sportliche Veranstaltungen, ein Lichterfest sowie kulturelle Angebote wie Veranstaltungen im Rahmen von

„JazzBaltica“. Besondere Akzente setzen eine Lesung zum Welttag des Buches am 23. April und das Vergraben einer Zeitkapsel durch den 13. Jahrgang am 9. Juni.

Höhepunkt der Feierlichkeiten ist der 5. September: Für den Vormittag lädt der Schulträger Gemeinde Ratekau gemeinsam mit der CKS zu einem offiziellen Festakt mit geladenen Gästen ein. Am Abend folgt eine große Jubiläumsparty mit ehemaligen Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern.

Segelabenteuer für junge Entdecker

RATEKAU/OFFENDORF. Für Schulkinder im Alter von sechs bis 13 Jahren kann direkt vor der Haustür ein spannendes Abenteuer beginnen – mit den Seepfadfindern Dwarzlöper. Zum Hineinschnuppern lädt der Seepfadfinderstamm aus Offendorf alle Kinder für Sonntag, 15. Februar, zum Tag der offenen Tür ein.

„Wir Seepfadfinder tauschen Rucksack und Wanderschuhe gegen Segelboot und Rettungsweste“, erklärt Hannes Marks vom Stamm. „Auf dem Hemmeldorfer See erleben Kinder ihre ersten Abenteuer in Optis und Jollen – mit Wind in den Haaren und jeder Menge Spaß.“

Doch das Segeln ist nur der Anfang: „Wir basteln, werkeln, singen und spielen zusammen, sitzen am Lagerfeuer und erleben dabei viele kleine Abenteuer. Im Mittelpunkt stehen immer der Spaß und das Miteinander. Zusammen entdecken, lachen und

Neues ausprobieren“, so Marks weiter.

Wer Lust hat, bei den Seepfadfindern anzuheuern, kann zu den Treffen – jeden Sonntag von 14 bis 16 Uhr am Vereinsheim „Badehaus“ in Offendorf neben der Badeanstalt – vorbeischaun.

Beim Tag der offenen Tür gibt es für die Kinder von 13.30 bis 16 Uhr

ein extra Willkommensprogramm mit Spielen, Mitmach-Aktionen und jeder Menge Gelegenheit, die Seepfadfinder persönlich kennenzulernen.

Wer sich vorher informieren möchte, findet weitere Infos unter www.dwarzlöper.org oder kann sich per E-Mail an woelflingsleitung@dwarzlöper.org wenden.



Beim Seepfadfinderstamm Dwarzlöper erleben Kinder zwischen sechs und 13 Jahren spannende Abenteuer auf dem Wasser. Foto: Seepfadfinderstamm Dwarzlöper

Nelson Park - die Terrassendach-Manufaktur

- weil jeder Kundenwunsch einzigartig ist!



Jetzt Winterpreise:
12 % Rabatt

Nutzen Sie Ihre Terrasse zu jeder Jahreszeit!

NELSON PARK PRIME

Wenn es schnell gehen soll:
Beraten, planen und montieren in nur 2 Wochen



Neu und nur bei uns:
Der Würfel-Wintergarten
Unsere Terrassenüberdachung
in Kubusform:
geradlinig - stilvoll - elegant



20 Jahre Erfahrung - Eigene Produktionswerkstatt

Erleben Sie unsere Ausstellung in Ahrensböök

Nelson Park
Terrassendächer

Servicebüro Ahrensböök
23623 Ahrensböök, Lübecker Straße 17
0 45 25 / 5 01 81 15 - nelsonpark-td.de